

Die kulturelle Vielfalt und das Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit

Eine der größten Stärken der EU ist ihre kulturelle Vielfalt. Deshalb zählt ihre Unterstützung zu den langfristigen politischen Anliegen in Europa. Hierfür dient das von der Europäischen Kommission regelmäßig bekannt gegebene Kulturprogramm. Aus ähnlichen Erwägungen wurde das Jahr 2008 zum Europäischen Jahr des Dialogs zwischen den Kulturen bestimmt.

Die ungarische Ratspräsidentschaft wird sowohl den europäischen Werten der Gemeinschaft als auch der Bewahrung des unterschiedlichen, von den Mitgliedstaaten repräsentierten, kulturellen Erbes Aufmerksamkeit schenken. **Als Schlüsselement hierfür betrachtet man die aktiven Bürger, das heißt, die Nichtregierungsorganisationen sowie die Freiwilligentätigkeit zu unterstützen.**

Ungarn setzt sich zum Ziel, die Umstände zu erforschen, die die Mobilität der Künstler und anderer Kulturrexpernen behindern und ein Informationssystem zu entwickeln, das deren Mobilität fördert.

Die ungarische Präsidentschaft möchte den Prozess, der sich auf den Titel Europäisches Weltkulturerbe bezieht und gemeinschaftliches, von Mitgliedstaat zu Mitgliedstaat jedoch unterschiedliches kulturelles Erbe und kulturelle Werte Europas vergegenwärtigt, fortführen und beobachtet die Umsetzung des neuen, kulturellen Arbeitsplans des Rats für 2011 bis 2014.

Die **CulturElle Stiftung** und die **Stadt Nürnberg** möchten sich bei folgenden Organisationen, Partnern für die erfolgreiche Abwicklung des Projekts **Ungarisches Kulturwochenende in Nürnberg 2011** bedanken:



Unsere Kooperationspartner in Bayern sind:



Druckerei: Grafix GmbH, Budapest
Herausgeber: CulturElle Stiftung, 1039 Budapest, Kossuth Lajos Str. 14

Sonntag, 8. Mai, 11:30 Uhr

Literaturmatinee mit Zsuzsa Rakovszky und Tessa Korber

Gemeinschaftshaus Langwasser

(Kleiner Saal, Glogauer Straße 50, Eintritt frei)

Zsuzsa Rakovszky (* 1950 in Sopron/Ödenburg) ist eine ungarische Dichterin, Schriftstellerin und Übersetzerin. Sie studierte Literatur und Anglistik an der Eötvös Loránd Universität Budapest. Von 1982 bis 1986 Redakteurin beim Verlag Helikon. Ab 1986 freischaffend. Sie übersetzt englische und amerikanische Literatur. Mit ihrem Gedichtband *Stimmen* avancierte Zsuzsa Rakovszky 1991 endgültig zur Spitze ungarischer Lyriker. Für ihren ersten Roman *A kígyó árnyéka* (*Im Schatten der Schlange*) erhielt sie den Großen Preis der Ungarischen Literatur 2002, den Kossuth-Preis im Jahr 2010.



Zsuzsa Rakovszky

Tessa Korber (* 1966 in Grünstadt, Pfalz) ist eine deutsche Schriftstellerin und Bestsellerautorin. 1997 promovierte sie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, sie arbeitete in Verlag und Buchhandel als Werbetexterin und Dozentin. Seit ihrem Bestseller-Erfolg *Die Karawanenkönigin* ist sie freie Schriftstellerin und wurde als Autorin umfangreich recherchieter historischer Romane bekannt. Außerdem schuf sie die Krimireihe um Jeannette Dürer, deren Handlung sich hauptsächlich im Umfeld des Städtedreiecks Nürnberg/Fürth/Erlangen bewegt. Ihr letzter historischer Roman heißt *Das Erbe der Schlange* (2009, Fortsetzung von *Die Hüterin*).



Tessa Korber

(Die Veranstaltung wird vom Ungarischen Kulturverein Nürnberg e.V. unterstützt, der auch für das leibliche Wohl sorgt.)



CE
CulturElle
CulturElle Foundation

Ungarisches Kulturwochenende Nürnberg

6.-8. Mai 2011



Freitag, 6. Mai, 17:00 Uhr
Galerie LandskronSchneidzik
 (Deutschherrnstraße 15/19, Eintritt frei)

Eröffnung der Fotoausstellung von Péter Korniss

Die Ausstellung wird eröffnet von
Géza Szőcs (Staatssekretär für Kultur, Ungarn)

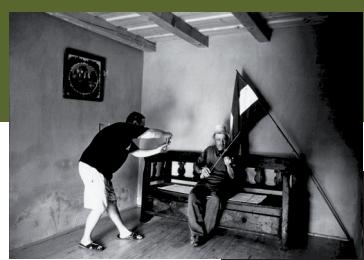


Foto: Péter Korniss, In einem Dorfmuseum

Péter Korniss ist 1937 in Kolozsvár (Cluj/Klausenburg) geboren, seit 1949 lebt er in Budapest. Er ist freischaffender Fotograf, seine Fotos erscheinen in ungarischen und internationalen Zeitschriften. Als Dokumentarfotograf widmete er sich mehr als vier Jahrzehnte lang der Darstellung der bäuerlichen Lebensweise und Kultur in Ost-Europa, hauptsächlich in Transsylvanien. Sein Fotoalbum *Bindung* (Attachment, 2008) ist eines der Produkte dieser Jahre. Seit dem Ende der siebziger Jahre folgte er zehn Jahre lang dem Leben eines Pendlers. Diese Fotos erschienen in einem Fotobuch unter dem Titel *Der Gastarbeiter* (The Guest Worker). Seine Arbeiten wurden in Galerien und Museen von 16 Ländern ausgestellt. Die Fotoausstellung in Nürnberg zeigt eine Auswahl von den Fotos des Albums *Bindung*.

Freitag, 6. Mai, 19:00 Uhr

Altes Rathaus
 (Rathausplatz 2, für geladene Gäste)

Eröffnung des Ungarischen Kulturwochenendes

Staatssekretär für Kultur **Géza Szőcs**
 Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion **Christian Vogel**
 Generalkonsul **Tamás Mydlo**
 Direktor Dr. **Dezső Szabó** (Balassi Institut)



Freitag, 6. Mai, 21:00 Uhr
Jazzstudio Nürnberg
 (Paniersplatz 27/29)

Jazzkonzert

Creative Art Trio

György Vukán – piano
Balázs Berkes – bass
Elemér Balázs – drums



György Vukán



Creative Art Trio

György Vukán (1941; auch *George Vukán*) ist ein ungarischer Komponist, Pianist und Jazzmusiker. Vukán schloss 1959 ein Studium als klassischer Pianist an der Franz-Liszt-Musikakademie in Budapest ab. Danach studierte er bis 1964 Zahnmedizin. Er arbeitete in verschiedenen Formationen mit Musikern wie Philly Joe Jones, Clifford Jordan, Linda Hopkins, Annette Lowman, Frank Foster, Clark Terry und Kenny Wheeler. Von 1985 bis 1991 war er Leiter und Komponist des *Creative Art Ensemble*, danach des *Creative Art Trio*, dem außer Vukán der Bassist Balázs Berkes und der Schlagzeuger Elemér Balázs angehören. Das Trio trat europaweit bei Festivals u. a. mit Kai Winding, Art Farmer und Stéphane Belmondo auf und gab fünf Konzerte bei der Weltausstellung 1992 in Sevilla. Das Trio spielte Schauspiel-, Film- und Hörspielmusik und nahm mehr als zwanzig Alben auf. 1999 gründete er mit Eszter Hargas die *ClassJazzBand*, mit der er mehrere Cross-Over-Alben veröffentlichte und an Ballettproduktionen mitwirkte. 2002 wurde beim Opernfestival von Miskolc als erste Crossover-Opernproduktion des Duos Giacomo Puccinis *La Bohème*. Vukán komponierte mehr als 130 Filmmusiken, von denen zwei für einen Oscar nominiert wurden, 80 Lieder (u. a. nach Federico García Lorca und Pablo Neruda), eine Vertonung aller 150 Psalmen für A-capella-Chor, mehrere Ballettmusiken, eine Oper, Instrumentalkonzerte und sinfonische Werke. Sein Ballett *Derby* stand mehr als drei Jahre auf dem Spielplan der Ungarischen Staatsoper. 1989 komponierte er eine Messe, die er Papst Johannes Paul II. anlässlich seines Ungarnbesuches 1991 widmete. 2000 wurde an der Ungarischen Staatsoper seine Oper *Black Advent* uraufgeführt. 2005 entstand in Zusammenarbeit mit dem Choreographen Béla Földy und dem *Budapest Dance Theatre* die Produktion *The Rhythm of the Blood*, für die Vukán Crossover-Bearbeitungen von Kompositionen Gershwins, Bachs und Chopins schrieb und mit Eszter Hargas spielte.

Samstag, 7. Mai, 20:00 Uhr
Tafelhalle
 (Äußere Sulzbacher Straße 62)

Györer Ballett (Ballettabend in zwei Teilen)

Adiemus

Choreographie: Michael Kropf
 Musik: Karl Jenkins: Songs of Sanctuary
 Kostüm: Michael Kropf
 Assistentin: Renáta Fuchs



Der Tod und das Mädchen

Choreographie: Robert North
 Musik: Franz Schubert
 Kostüm: Robert North
 Assistentinnen: Rossella Capriolo, Renáta Fuchs
 Beleuchtung: Robert North, Péter Hécz

Rooster

Choreographie: Christopher Bruce
 Musik: The Rolling Stones
 Kostüm: Marian Bruce
 Assistenten: Kevin Richmond, László Velekei
 Beleuchtung: Tina MacHugh
 Art Director, Direktor: János Kiss (Franz Liszt-Preis, 1985, Kossuth-Preis, 2008)

Tänzerisch atemberaubend schlägt das renommierte Györer Ballett an diesem Abend den Bogen von der Romantik bis hin zu den wilden 60ern und bündelt die Visionen dreier großartiger Choreographen. In jüngster Zeit beeindruckte das seit über 30 Jahren bestehende Ensemble durch eine Hommage an Queen und Charlie Chaplin. Beflügelt durch das Projekt *Adiemus*, das zugleich das wohl bekannteste Stück von Musiker und Komponist Karl Jenkins ist, hat Choreograph Michael Kropf eine zehnminütige Ballettkomposition zusammengestellt. Es ist eine Huldigung an das vielfältige Werk des Komponisten. Der Titel des Hauptmotivs ist Die Himmelfahrt; die Linienführung des Stücks begleitet die Themen Geburt, Jugend, Liebe, Alter und Tod. *Der Tod und das Mädchen*, eines der bedeutendsten Werke von Franz Schubert, ist ein Jahrhunderte altes Motiv in der Kunst. Die straff aufgebaute Choreographie von Robert North begleitet den Zuschauer auf dem furcheinflößenden Weg, auf dem er den flehenden wie besänftigenden Dialog zwischen Mädchen und dem Tod erfahren kann. Die Inspiration zu *Rooster* fand Choreograph Christopher Bruce unmittelbar in der vitalen Musik der Rolling Stones. Das Stück feiert den Zeitgeist der 60er Jahre und ist ein Kommentar zum Kampf der Geschlechter. Die männlichen Tänzer werden als Hähne im Hof betrachtet, die sich darbieten, während sie von den Hennen mit schlauem Genuss angesehen werden. In dieses heitere und ironische Werk werden ernsthafte Themen eingeflochten, was dem Tanz eine einzigartige Form verleiht.

Das Györer Ballett wurde im Jahre 1979 von den Hochschulabsolventen des Ungarischen Staatlichen Ballettinstituts unter der Leitung von Iván Markó gegründet. Die Ballettgruppe war bald sowohl in der Stadt als auch in der ganzen Region beliebt und auf vielen internationalen Bühnen zu sehen. Seit 1991 ist János Kiss (Franz Liszt-Preis, Kossuth-Preis) Leiter des Balletts und führt die Geschichte der Gruppe erfolgreich weiter: Im Jahre 2002 war das Ensemble mit seinem Stück *Purim oder das Schicksal* mit stürmischem Beifall mehrfach im *Joyce Theatre* von New York und in der *Queen Elizabeth Hall* von London zu sehen.